Dienstag, 7. Juli. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9206.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 6. Juli. Mac Mahon ist gestern wieder hier eingetroffen. Decazes ist zu einem Aufenthalt in Vichy bis Ende Juli abgereist. Der Municipalrath von Paris hat 100,000 Frcs. für die Ueberschwemmten zu geben beschlossen.

Versailles, 6. Juli. Bei der gestrigen Besprechung der Vorsitzenden der parlamentarischen Fractionen über die Auflösung der Nationalversammlung wurde Folgendes mitgetheilt: Das rechte Centrum hat sich dafür entschieden, vor der Votirung des Wahlgesetzes nichts über die Auflösung zu beschließen und die Auflösung in diesem Jahre nur zu acceptiren, wenn die Arrondissementswahl angenommen würde; die gemäßigte, sowie die äußerste Rechte haben die Auflösung abgelehnt; die Gruppe Savergne hat sich ihre Entscheidung noch vorbehalten.

Die Nationalversammlung setzte die Berathung des Gesetzentwurfs über die Flandrisch-Picardische Eisenbahn fort.

Die Parteigruppen der Linken sind entschlossen, ein die partiellen Wahlen verbietendes Gesetz zu beantragen, falls sie die Feststellung des Zeitpunktes für die Auflösung der Nationalversammlung nicht durchsetzen können.

Rom, 6. Juli. Neueren Nachrichten aus Deutschland zufolge würde der Besuch des Kaisers Wilhelm im Laufe des October in Italien wahrscheinlich doch noch stattfinden. Für das Zusammentreffen des Kaisers mit Victor Emanuel sei Mailand in Aussicht genommen. Die Reise würde sich vermuthlich an den Aufenthalt anschließen, welchen der Kaiser alljährlich Ende September und Anfang October anläßlich des Geburtstages der Kaiserin in Baden nimmt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 5. Juli. Das „Dresdner Journal" meldet amtlich, daß der Präses des katholisch-geistlichen Consistoriums, Hofcaplan Bernert, vom päpstlichen Stuhle zum apostolischen Vicar in den Königlich sächsischen Erblanden ernannt und nach erfolgter allerhöchster Anerkennung durch den vom Könige hierzu mit besonderem Auftrage versehenen Cultusminister heute in dieser Eigenschaft verpflichtet worden ist. (W. T.)

Wien, 5. Juli. Die Leiche des Kaisers Ferdinand traf gestern Nacht um 11 Uhr auf dem Bahnhofe der Nordbahn ein, wo sie von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen wurde. Die Leiche wurde in feierlichem Zuge unter großer Theilnahme der Bevölkerung vom Bahnhofe nach der Capelle der Kaiserburg übergeführt.

Danzig, den 6. Juli.

Ueber eine Woche ist vergangen, seitdem die Nachricht von einem sehr nachgiebigen Beschlusse der Fuldaer Bischofsversammlung in Betreff des Gesetzes über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden durch alle liberalen Blätter geht und noch hat die sonst zum Dementi so schnell bereite ultramontane Presse kein Sterbenswörtchen über diese Angelegenheit erwähnt. Die Nachricht kann also nunmehr wohl als richtig betrachtet werden. Zugleich aber darf man aus jenem hartnäckigen Schweigen folgern, daß man in den Kreisen der ultramontanen Agitation die Unvereinbarkeit des in Rede stehenden bischöflichen Beschlusses mit dem bramarbasirenden Non possumus, an welchem es die Wortführer der Centrumspartei und ihre Presse auch gegenüber diesem Gesetze nicht haben fehlen, sehr wohl empfindet.

In der vorletzten Sitzung des Abgeordnetenhauses kam, wie man sich erinnern wird, abermals die Beschwerde einer großen Anzahl Gemeinden der Provinz Hessen über die Erhebung von in ihren Gemarkungen liegenden Rittergütern und fiscalischen Grundstücken zu eigenen Gemeinden mit selbstständiger Verwaltung zur Sprache. Schon im vorigen Jahr hatte das Abgeordnetenhaus die betreffenden Beschwerden der Regierung zur Abhülfe überwiesen. Da diese Abhülfe, d. h. die Incommunalisirung der betreffenden Güter, indeß nicht erfolgt war, so unterzog die Gemeindecommission die in der letzten Session wiederholt eingegangenen Beschwerden nochmals einer genauen Prüfung, und das Abgeordnetenhaus beschloß auf ihren Antrag abermals Ueberweisung zur Abhülfe „mit der wiederholten dringenden Aufforderung, eine solche Abhülfe schleunigst im Sinne der Petenten herbeizuführen." Aus der überraschenden Haltung des Vertreters der Regierung in jener Sitzung aber läßt sich nicht schließen, daß dieses Votum des Hauses wirksamrr sein werde als das vorjährige und so ist es sehr natürlich, daß, wie aus der „Hessischen Morgenzeitung" zu ersehen, die Angelegenheit in Hessen wohl Anlaß zu einer für die Regierung und speciell den Minister des Innern wenig erfreulichen Agitation geben wird. Wäre die Sache nicht zu ernst, so könnte man die Regierung fast bewundern, wie sie auf diese Weise durch eine unbegreifliche Hartnäckigkeit in einer der bisher bestgesinnten Provinzen Unzufriedenheit zu erregen versteht.

Die Leitartikel der „Kreuzztg." über die Aera Bleichröder-Delbrück kommen den Ultramontanen in Bayern vortrefflich zu Statten. Sie werden, so schreibt ein Münchener Correspondent der Wiener „Presse", „mit einer Geschicklichkeit ohne Gleichen verwerthet. In Tausenden und abermals Tausenden Sonderabdrücken durchfliegen sie das Land, werden auf dem flachen Lande, in den Märkten, Flecken, Städten, selbst in der Hauptstadt vorgelesen, glossirt und commentirt und der Refrain ist: Haben sie Deutschland ausgestohlen, so werden sie uns verkaufen. Den Worten der Liberalen: es ist Verleumdung, setzt der Bauer: hier ist es gedruckt und der Gebildrte: eine urpreußische Zeitung hat's gesagt, entgegen. Den „Patrioten" hat die „Kreuzztg." ein ausgezeichnetes Agitationsmittel verschafft."

Der mehrmals erwähnte Wahlaufruf der bayrischen Ultramontanen hat unter ihren französischen Gesinnungsgenossen bekanntlich einen wahren Entrüstungssturm hervorgerufen. Man hatte ja in der ganzen ultramontanen Welt, und besonders in Frankreich, an die bayrischen Wahlen die ausschweifendsten Erwartungen geknüpft. Wie das Wunder sich erfüllen sollte, das wird den frommen Gemüthen wohl selbst nicht klar gewesen sein, aber die Thatsache stand ihnen außer Zweifel, daß diese Wahlen der Ausgangspunkt zur Zertrümmerung des deutschen Reichs sein würden. Und nun setzen diese Bayern an die Spitze ihres Programms die Versicherung, dem Reiche geben zu wollen, was des Reiches ist, und geloben Heilighaltung der Verträge! Das kann eine französische Geduld allerdings aus der Fassung bringen. Aber jene Hoffnungen der ultramontanen Welt scheinen darum nicht vernichtet zu sein. Die „Germania" wenigstens — vielleicht weiß sie auch besser, als ihre französischen Colleginnen, daß es mit der „Reichstreue" der bayrischen „Patrioten" nicht so schlimm gemeint ist — leistet noch in einer ihrer letzten Nummern den klassischen Satz: „Die Lage Preußen's im Innern und nach Außen ist gegenwärtig nicht entfernt so rosig, als daß es noch eine Verfeindung mit Bayern vertragen könnte, und eine bayrische Regierung, welche die Zeichen der Zeit verstände und ihr Gewicht im conservativen und christlichen Sinne geltend machen wollte, könnte eine wahrhaft euopäische Bedeutung wiedergewinnen, ohne den Pflichten gegen das Reich im Mindesten untreu zu werden." Selbstverständlich macht das ultramontane Blatt auf die gegenwärtige vermeintlich wenig rosige Lage Preußens nicht deshalb aufmerksam, um ihr freundschaftliches Mitleid zu erregen, im Gegentheil, dieselbe soll aus dieser Lage im „conservativen und christlichen", d. h. in klares Deutsch übertragen: im ultramontanen Interesse Nutzen ziehen und als Preis dafür winkt ihr eine wahrhaft europäische Bedeutung. Der Satz des ultramontanen Blattes ist, wenn er überhaupt einen Sinn haben soll, der freundliche Rath an die bayerische Regierung, in Deutschland und im Auslande gegen „Preußen" zu conspiriren. In der That, Bayern an der Spitze einer gegen Preußen gerichteten ultramontanen Liga, das wäre eine „wahrhaft europäische Bedeutung". Freilich werden Manchem Bedenken aufstoßen, wie sich eine derartige Action ausführen ließe, „ohne den Pflichten gegen das Reich im mindesten untreu zu werden", sintemalen doch der Kaiser das Reich völkerrechtlich vertritt, eine von einem Einzelstaate im Gegensatz zu der officiellen Reichspolitik im Auslande getriebene Politik also unmöglich mit den Pflichten gegen das Reich harmoniren könnte. Aber die Ultramontanen haben sich einen ganz eigenen Reichsbegriff zurecht gemacht. Ueberall, wo sie gegen das Reich ankämpfen, da handelt es sich nach ihrer Sprache nicht um das Reich, sondern um Preußen, und der höchsten Pflichterfüllung würde sich Der rühmen können, dem es gelänge, Preußen's gegenwärtige Hegemonie im Reiche zu brechen.

Der bisherige Verlauf der ungarischen Wahlen läßt mit Bestimmtheit darauf schließen, daß die Regierung eine ungeheure Majorität erlangen wird. Diese Majorität wird indeß zum nicht kleinen Theile aus parlamentarischen Neulingen bestehen, theils weil mehrere politische Capacitäten die parlamentarische Schaubühne verließen, theils auch, weil die unmittelbaren Staatsbeamten nunmehr von der parlamentarischen Laufbahn durch ein besonderes Gesetz ausgeschlossen sind. Außerdem ist nun, wie man der „Post" aus Budapest schreibt, ein Uebel zu Tage getreten, dessen Existenz man schon während der Wahlcampagne vermuthete. Es ist dies die Spaltung im Schooße der liberalen Partei selbst. Der Jubelrausch, den die Fusion der Parteien hervorgerufen, ist verflogen; geblieben sind jene ziemlich tief sitzenden Divergenzen, welche zwischen den Principien der ehemaligen Deakpartei und der früheren „staatsrechtlichen" Partei Tisza's bestehen. Mochte die letztere ihr Hauptdogma auch von der Tagesordnung streichen, eine factische intensive Vereinigung dieser heterogenen Elemente vermochte selbst das Zauberwort des genialen Tisza nicht hervorzubringen. Den schlagendsten Beweis hierfür lieferten die mehrfachen Fälle, wo die Männer einer und derselben Partei sich als Gegner gegenüberstanden, und am prägnantesten wiederum zeigte sich dieses bedenkliche Symptom in der Landeshauptstadt selbst, wo der frühere Anhänger der Tisza-Partei, Unterstaatssecretär Dr. Eduard Horn gegen den ehemaligen Deakisten, den Redacteur Dr. Max Falk, in die Schranken trat, um ihn auch glänzend zu besiegen. Dem Namen nach gehörten diese beiden Candidaten der Regierungspartei an; trotzdem aber herrschte eine derartige Erbitterung unter ihren Wählern, daß man die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln zu treffen sich veranlaßt sah. Diese tiefe Spaltung im Schooße der Regierungspartei ist um so bedauerlicher, als die Zustände des Landes ein durchaus ernstes und einmüthiges Zusammenwirken dringend erheischen. Allerdings gewinnen die ehemaligen Linken sehr stark die Oberhand, so daß sie die überwiegende Majorität in der liberalen Partei bilden werden. Aber auch das hat seine bedenkliche Seite. Es ist noch unvergessen, daß der „Löwe von Debreczin" seinen oppositionellen Standpunkt nicht unbedingt aufgegeben hat, und da erwacht denn unwillkürlich der Gedanke, daß in der nächsten Reichstagsperiode, in welche auch die Erneuerung des staatsrechtlichen Bündnisses mit Oesterreich fällt, wenn Tisza über eine entsprechende Anzahl von seinen Anhängern zu verfügen hat, leicht Eventualitäten eintreten könnten, von denen man sich heute noch nichts träumen läßt. Deshalb ist es auch von eigenthümlicher Bedeutung, daß, obwohl einige Koryphäen der ehemaligen Deakpartei einstimmig, Andere im Wege der Majorität gewählt wurden, im großen Ganzen doch nur solche Mandatare in den Reichstag treten, welche seiner Zeit betonten, daß sie ihren „staatsrechtlichen" Standpunkt nur „auf bessere Zeit und Gelegenheit vertagen".

In Frankreich ist den obigen Telegrammen zufolge die Majorität vom 25. Februar wieder in alle Winde zerstoben. Die Linke will mit der Kammer, welche doch nichts Lebensfähiges mehr vollbringen kann, ein Ende machen, die Herren von der Rechten wollen aber durchaus nicht abdiciren, weil sie wenig Hoffnung haben, als Mitglieder der neuen Kammer im Theater zu Versailles zu agiren. Höchstens möchten sie für Neuwahlen votiren, wenn sie das Arondissements-Scrutinium erlangen; denn wählt jedes Arondissement seinen Deputirten, so haben die monarchistischen Localgrößen mehr Aussicht, durch ihren örtlichen Einfluß ein Mandat zu erhalten. Wenn aber, wie die Republikaner es wollen, nach dem sog. Listen-Scrutinium jeder Wähler eine Liste sämmtlicher Deputirten des Departements auszufüllen hat, so haben die Localgötzen wenig Aussicht, ihren örtlichen Einfluß zur Geltung zu bringen, und sie fürchten nicht mit Unrecht, daß dies den Republikanern zu Gute käme.

Zur Einweihung des Hermannsdenkmals.

Aus Detmold werden wir um Aufnahme der nachfolgenden Mittheilung des „Amtl. Anzeigeblattes" ersucht:

In einigen Zeitungen sind Bedenken laut geworden, ob die Stadt Detmold im Stande sein werde, ihren Gästen, welche der Enthüllung des Hermannsdenkmals beiwohnen wollen, ein Unterkommen, — ja nur die Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse zu gewähren. Um diese Befürchtungen auf das richtige Maß zurückzuführen, mögen nachfolgende, aus bester Quelle geschöpfte Angaben dienen. Daß eine Stadt von ca. 7000 Einwohnern nicht im Stande ist, für 20—30,000 Gäste Hotelbequemlichkeiten und Festdiners zu beschaffen, ist allerdings selbstverständlich; billigen Ansprüchen jedoch glaubt das schon seit Monaten thätige Comité genügen zu können. Was zunächst die Quartiere anbetrifft, so werden alle fürstlichen Persönlichkeiten nebst Gefolge in den hiesigen Schlössern untergebracht und von Sr. Durchlaucht dem Fürsten bewirthet werden. Die rüstige Jugend (Turner und Schüler) wird in den benachbarten Städten (Lemgo, Lage, Horn) Nachtquartier finden, oder in Baracken, welche einige Turnervereine zu errichten die Absicht haben. Erwägt man ferner, daß die größere Hälfte der Festtheilnehmer aus Landeskindern bestehen wird, welche mit geringen Ausnahmen am Abend des Festtages wieder in ihre Heimath zurückkehren, so darf man annehmen, daß die Zahl der Zurückbleibenden nicht allzugroß sein wird. Zu ihrer Verfügung stehen zunächst die Wirthshäuser, alsdann (bis jetzt angemeldet) 3200 Betten in Privathäusern, 2000 Massenquartiere in öffentlichen Gebäuden, 1000 Massenquartiere in Privathäusern und 500 Quartiere (zum Theil Betten) in den bei Detmold liegenden Dörfern. Die Zahl der Massenquartiere in Detmold wird sich durch Benutzung der Schulgebäude event. noch wesentlich vermehren lassen. Angemeldet sind bis jetzt p. p. 4000 Gäste (davon etwa die Hälfte Verwandte und Freunde hiesiger Bewohner), 1500 Turner und 300 Schüler. Da nun, wie oben gesagt, bei der Vertheilung der Detmolder Quartiere auf die Turner und Schüler nicht gerechnet wird, so stehen bis jetzt den 3200 Betten, 3000 Massen- und 500 Dorfquartieren erst ca. 2200 Anmeldungen gegenüber. Was die Naturalverpflegung anbetrifft, so werden die Wirthshäuser und das zur Verfügung stehende neue große Clublocal gewiß das Mögliche zu leisten suchen. Ferner wird das Comité für die bei ihm angemeldeten Festtheilnehmer in der sehr geräumigen fürstlichen Reit-Bahn ein Riesen-Buffet (mit Bouillon, Kaffee und kalten Speisen) bereit halten und unter den schattigen Kastanien des nebenliegenden Schloßplatzes lange Reihen von Tischen und Bänken auf stellen lassen. Außerdem werden neben dem neuen Kaiser-Wilhelms-Platze, auf der noch unbebauten Fläche der früheren Bürgerweide, zuverlässige Unternehmer große Zelte, Baracken ꝛc. errichten und ihre Vorräthe an Speisen und Getränken werden voraussichtlich auch der stürmischsten Nachfrage genügen können. Eifrigen Biertrinkern diene dabei die Nachricht zur Beruhigung, daß eine Dortmunder Brauerei beabsichtigt, in der Nähe eine große Niederlage ihrer Producte errichten zu lassen, um sofort allen bedrohten Punkten Hilfe schicken zu können, und daß die 4 hiesigen Brauereien eifrig bemüht sind, auch für die extravagantesten Bedürfnisse gerüstet zu sein. Auch für diejenigen, welche es vorziehen sollten, im Waldesschatten der Grotenburg und angesichts unseres enthüllten Nationalreckens in altgermanischer Weise zu bankettiren, ist in ausgiebigster Weise Sorge getragen. Der Pächter des dortigen Wirthshauses hat etwa 20 Unterwirthe angeworben, welche an geeigneten Stellen und zur rechten Seite des Festplatzes ihre Batterien von Bierfässern und Butterbröden in Bereitschaft halten werden. Außerdem haben aber noch 23 andere Personen die Concession erbeten und erhalten, auf der linken Seite des Festplatzes wirthschaftliche Etablissements zu errichten. Man darf sich also wohl der beruhigenden Ueberzeugung hingeben, daß Mangel an Lebens- und Durststillungsmitteln an jenem Tage nicht eintreten wird, im Gegentheil ist eher zu befürchten, daß die Nachfrage hinter dem Angebot zurückbleiben wird, wenn die Berichterstatter der Zeitungen in ihrer menschenfreundlichen Sorge um die leiblichen Bedürfnisse unserer Festgenossen zu weit gehen und durch die Verbreitung beunruhigender Gerüchte das Publikum abschrecken.

Aus Bayreuth.

Richard Wagner schreibt an ein Comité-Mitglied des Wiener Wagner-Vereins: Im Juli beginnen die Proben mit den Solosängern und treffen Frau Friedrich-Materna, die Herren Niemann, Betz ꝛc. demnächst hier ein. (Von in Danzig bekannten Kräften wirken u. A. mit Frl. Marie Haupt vom Hoftheater in Kassel und Frl. Lehmann vom Hoftheater in Berlin.) Die Orchesterproben folgen vom 1. bis 15. August. Vier Mitglieder des Wiener Hofoperntheater-Orchesters betheiligen sich an denselben, Capellmeister Hanns Richter wird die diesjährigen Schlußproben und im nächsten Jahre die Aufführung des Bühnenfestspieles von der zweiten Woche des Monats August ab dirigiren. Die Bayreuther Baumeister schlagen die Kosten für die Herstellung eines Hotels mit 400 Zimmern und 600 Betten auf 220,000 fl. an. Der Gasthofbesitzer Albert will die Bewirthung übernehmen und die Zimmer miethweise auf 6 Wochen möbliren. Die Bau-Unternehmung verlangt nur die Garantie der Zinsen des Baukapitals, die Hälfte würde die Stadt Bayreuth gemeinsam mit mehreren Bürgern übernehmen. Noch im Juli soll der Bau beginnen, eventuell hat das Einquartierungs-Comité in Bayreuth sich anheischig gemacht, die Gäste privatim unterzubringen. Zur Aufnahme der fürstlichen Gäste werden hoffentlich die Bayreuther Palais bereit sein.

Das Theater, das im nächsten Jahre die Aufführungen des „Ring des Nibelungen" in sich aufnehmen wird — schreibt man dem „B. B. C." — ist nunmehr als vollendet anzusehen. Nur die innere Ausrüstung, der Bühne sowohl, als des Zuschauerraumes fehlt noch, aber beide lassen sich in allerkürzester Zeit herstellen. So ist denn das reale Fundament geschaffen für die jetzt beginnende rege künstlerische Thätigkeit, die gegenwärtig Richard Wagner's ganze Zeit, fast sein ganzes Sinnen und Trachten erfüllt. Proben, die Prüfung einzelner Künstler für die ihnen anzuvertrauenden Rollen, das Studium mit anderen, bereits acceptirten Kräften, Costümstudien, die Frage der Unterbringung einiger tausend, meist verwöhnter Gäste in dem kleinen Bayreuth — all Das will durchgeführt, erwogen, berathen sein. Ein wichtiger Theil der Vorbereitungen für die Aufführungen ist in der letzten Woche erledigt worden — es war dies die Vereinbarung, die Scizzirung der Costüme für die Tetralogie. Professor Döpler von Berlin weilte dieser Tage hier und brachte die hauptsächlichsten Scizzen für alle Gestalten der vier musikalischen Dramen, die sogenannten „Figurinen," bereits in Farben ausgeführt, mit sich. Richard Wagner zeigte sich voll von Entzücken über diese meisterhafte Verkörperung seiner poetischen Vorstellungen, die freilich Aufgaben vielseitig und schwierig genug in sich barg. Die glitzernden Gestalten der Rheinjungfrauen mit ihren lang herabfließenden Gewanden, die Schilf- und Wasserrosen und die seltsamen Producte der geheimnißvollen Wassertiefe umkränzen, die Walküren in ihren Flügelhelmen, unter denen das blonde Gelock hervorfluthet, in ihren mächtigen Rüstungen, Wotan in Wehr und Waffen, mit seinem Runenbeschriebenen Speer, einen blauen Mantel, der das weite Himmelszelt allegorisirt, über der schweren Rüstung, Siegfried, der junge Held, Alberich der häßliche Zwerg, die Mannen alle in besonderen, charakteristischen Costümen, in denen so zu sagen jeder Zollbreit, jede Verzierung nordisch-echt und stylvoll ist — das Alles repräsentirt allein eine geniale künstlerische Studie von höchster Bedeutung und der Dichter des Nibelungenringes kann sich in der That Glück wünschen, auch für diesen Theil des Inslebentretens seines Werkes einen solchen Interpreten seiner künstlerischen Vorstellung gefunden zu haben. Professor Döpler wird dann auch die Ausführung der Costüme, die er vor der Hand künstlerisch entworfen hat, selbst leiten.

Auf welche Weise und für welchen Ausweg sich eine neue Majorität bilden wird, ist heute noch kaum abzusehen. Wahrscheinlich giebt es wieder einige heiße Tage, und dann — ist die Situation kaum eine andere, als vorher.

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. Juli. Früher einmal war von einem Plane zur **Umgestaltung des Steuerwesens** die Rede, der, wenn er wirklich bestanden, jetzt aufgegeben zu sein scheint, zumal es ja immerhin möglich ist, daß bei den, für die Verwaltung der Finanzen im deutschen Reiche, auch in Preußen bestehende Steuern, wie beispielweise die Gewerbesteuer, leicht in Mitleidenschaft gezogen werden können. Bei den etwaigen Steuerprojecten, welche die Ausschüsse des Bundesraths zu erwägen haben werden, wird auch auf die Einzelstaaten Rücksicht genommen werden müssen. Was speciell die Börsensteuer betrifft, so haben sich die Vertreter der Hansestädte bereits dagegen ausgesprochen, und, wie es heißt, soll in Preußen die Meinung diesem Projecte auch nicht günstig sein, das im Grunde doch nur auf ein flottes und nicht auf ein stockendes Börsengeschäft berechnet ist. Zudem wird grade eine solche Steuer am leichtesten umgangen werden können. Bedenkt man überdies, daß sowohl in Preußen als im Bundesrathe schon Steuerprojecte in Hülle und Fülle erwogen worden, aber nicht zum Abschlusse gekommen sind, so wird man sich sagen müssen, daß grade jetzt die Aufgabe zu Auffindung oder Erhöhung von Steuern doppelt schwierig ist. — Den besonders von der Handelskammer in Cöln ausführlich entwickelten Einwendungen gegen Abänderungen der **Posttarif-Bestimmungen**, welche der Reichskanzler aus Anlaß der Einführung der Markrechnung mit Anfang dieses Jahres eingeführt hat, war das Collegium der Aeltesten hiesigen Kaufmannschaft theilweise beigetreten, besonders weil Waarenproben und Muster in Gewichtsmengen bis zu 50 Gramm höher gebracht und die Postvorschußgebühren erhöht wurden. Seitens der Postverwaltung ist, wie der Vorstand des Handelsstandes in seinem Jahresberichte mittheilt, dagegen nachher ausgeführt worden, daß die Erschwerungen, welche in diesen wesentlich im Postinteresse verfügten Aenderungen allerdings lägen, doch weit aufgewogen würden durch andere wesentlich auch dem Handelsstande zu Gute kommenden Erleichterungen und Ermäßigungen, welche in derselben Verordnung enthalten seien.

— In den Kreisen der englischen Industrie wird es mit besonderer Genugthuung begrüßt, daß es auf der **Weltausstellung in Philadelphia** gestattet wird, den ausgestellten Erzeugnissen die Preise anzuheften. Man hofft auf diese Weise dem amerikanischen Consumenten ad oculos zu demonstriren, um wieviel das herrschende Prohibitivsystem ihm seine Bedürfnisse vertheuert. Für Deutschland, dessen Erzeugnisse sich vielfach weniger durch eine bestechende Außenseite, als durch Gediegenheit und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist die Angabe der Preise von besonderem Werth. Die **deutsche Ausstellungs-Commission** hat es sich daher angelegen sein lassen, den deutschen Ausstellern gleichfalls die Erlaubniß zur Anheftung der Preise zu erwirken.

— Dr. **Johann Jacoby** weilt seit voriger Woche hier. Zur Erhaltung der Frische und Rüstigkeit, deren sich der 70jährige erfreut, begiebt sich derselbe in den nächsten Tagen nach Berchtesgaden.

Stettin, 5. Juli. Durch königl Cabinetsordre vom 2. d. M. ist der hiesige Commandant, General-Lieutenant Baron v. d. **Osten-Sacken**, in Genehmigung seines nachgesuchten Abschiedes, unter Verleihung des rothen Adlerordens erster Klasse mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und an dessen Stelle der General-Major v. **Ferentheil und Gruppenberg** zum Commandanten von Stettin ernannt.

Kosten. Die vier barmherzigen Schwestern, welche, wie seiner Zeit berichtet worden, den 14. Juni wegen Verweigerung einer eidlichen Aussage auf die vorgelegten Fragen verhaftet wurden, sind der „Germania“ zufolge am 1. d. ohne Weiteres wieder entlassen worden.

Fulda, 4. Juli. Die Nachricht, daß dem Bisthumsverweser Hahne dahier das einbehaltene Gehalt nachträglich ausbezahlt worden sei, wird in der „K. Z.“ für falsch erklärt.

Essen, 4. Juli. An dem zu Ehren des hier eingetroffenen **Cultusministers** Dr. **Falk** stattgehabten, von etwa 360 Personen besuchten Festbaquet nahmen, außer den Spitzen der Behörden und dem hervorragenden Theile der Bürgerschaft, auch der katholische Pfarrer Dr. Beising, der altkatholische Pfarrer Hoffmann, der evangelische Prediger Wächtler und der Rabbiner der israelitischen Gemeinde Theil. Der Oberbürgermeister brachte das erste Glas dem Kaiser mit der Versicherung, daß die hier Versammelten mit gleicher Treue, wie der Cultusminister zum Kaiser ständen. Oberbürgermeister a. D. Lindemann feierte den Cultusminister als den einsichtsvollen und willenskräftigen Führer im geistigen Kampfe, der der Unterstützung aller treu zu Kaiser und Reich Stehenden bedürfe. Alle hier Versammelten seien bereit, dieser Pflicht nachzukommen, damit bald wieder Friede werde, dessen der Minister sich noch lange erfreuen möge. Letzterer dankte in längerer Rede, in welcher er hervorhob, daß er auf die Hilfeleistung derer angewiesen sei, um derentwillen er handle; die Hilfe sei die beste, die nicht nur versprochen werde, sondern sich auch durch Handeln bethätige, wie in Essen, wo die Jugendbildung so gepflegt werde. Der Minister erinnerte an den heutigen Erinnerungstag von Königgrätz, welcher den Grund zum deutschen Reich gelegt habe, und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Essen. Nach dem Banquet wurde dem Minister von dem deutschen Verein ein Fackelzug dargebracht, an dem circa 2000 Personen aus Essen und Umgegend theilnahmen. Der Cultusminister dankte vom Fenster aus und erschien später auch im städtischen Garten, wohin sich die Theilnehmer am Fackelzuge begeben hatten. Dort brachte der Vorsitzende des Vereins, Justizrath Gützloe, ein Hoch auf den Kaiser, Director Dr. Probst ein Hoch auf den Minister aus. Nach einem von den Anwesenden gesungenen, die Person des Ministers feiernden Liebe dankte Letzterer abermals in einer Ansprache, forderte die Anwesenden auf, in der kundgegebenen Gesinnung sich nicht von anderer Seite beirren zu lassen, sondern treu auszuharren auf dem eingeschlagenen Wege und schloß mit einem Hoch auf den deutschen Verein in Essen. Als der Minister um 11½ Uhr den Saal im städtischen Garten verließ, begleiteten ihn unausgesetzte Hochrufe bis zu seiner Wohnung. Der Minister hat sich heute über Mühlheim a. d. Ruhr nach Duisburg begeben. (W. T.)

Mühlheim a. d. Ruhr, 5. Juli. Der **Cultusminister** wurde gestern bei seiner Ankunft hierselbst von zahlreichen städtischen und auswärtigen Vereinen und Deputationen enthusiastisch begrüßt. Der Minister begab sich zum Gottesdienste in die Kirche und von dort nach dem Casino, wo die Vorstellung der städtischen Behörden, der Mitglieder der Handelskammer und einer Deputation aus dem Landtagswahlkreise des Ministers (Essen-Duisburg) stattfand. Die letztere bestand aus je zwei Deputirten der dem Wahlkreise angehörigen Städte und je einem Deputirten der zugehörigen Landgemeinden. Der Führer der Deputation, Justizrath Gützloe, überreichte dem Minister eine von 12,000 Wählern unterzeichnete Adresse. Der Minister dankte mit bewegten Worten. Bei dem darauf im Casino stattfindenden Festmahle brachte Bürgermeister Bang ein Hoch auf den Kaiser und Realschuldirector Gruhl ein Hoch auf den Minister aus. Der letztere Redner dankte dem Minister für die Annahme des ihm von seinem Wahlkreise übertragenen Mandates. Der Kreis halte fest zu Kaiser und zu Reich. Der Kreis verbinde mit seiner industriellen Thätigkeit das Streben nach geistiger Bildung, und habe deshalb den Mann zu seinem Vertreter gewählt, der der Vertreter der Geistes- und Gewissensfreiheit in Deutschland sei. Der Minister hob in seiner Antwort die vollendete Einheit hervor, die in Mühlheim, dem Herzen seines Wahlkreises, herrsche, wo durch festes Zusammenhalten seine Wahl erreicht worden sei. Der Minister dankte sodann für den ihm zu Theil gewordenen Empfang, der ihn tief gerührt habe, und schloß seine Rede mit einem Hoch auf Mühlheim.

Duisburg, 5. Juli. Der Cultusminister Dr. Falk ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Eine städtische Deputation war ihm entgegengefahren und geleitete ihn unter lebhaften Kundgebungen des zahlreich anwesenden Publikums in die festlich geschmückte Stadt. Der Minister nahm im Hause des Beigeordneten vom Rath Wohnung, woselbst ihm die Mitglieder des Gemeinderathes, sowie Deputationen von Lehrern aller Confessionen vorgestellt wurden. Der Senior der Deputirten richtete an den Cultusminister eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß der Minister die Schule von den Fesseln befreit habe, in denen sie lange Zeit gelegen, so daß sie nunmehr die Kinder in wahrer Religiosität, in der Liebe zum Kaiser und zum Vaterlande zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft erziehen könne. Abends brachte der Lehrerverein dem Minister eine Serenade, an welche sich ein Fackelzug schloß. Heute Vormittag fanden in der Aula des Gymnasiums verschiedene Vorstellungen statt; darauf besichtigte der Minister die Realschule und nahm später an einem ihm zu Ehren veranstalteten Festbanket Theil. (W. T.)

Aus **Schwaben** schreibt man der „Voss. Z.“: Die eben geschlossene **Landtagssession**, verdient in den Annalen **Württemberg's** ein rühmliches Gedächtniß. Zum ersten Mal seit 27 Jahren ist wieder ein Budget zur gesetzlichen Zeit zu Stande gekommen, ohne daß man nöthig gehabt hätte, zu Steuerprovisorien die Zuflucht zu nehmen, die in Folge des schleppenden Geschäftsganges zur Regel geworden waren. Ueberhaupt konnten die Stände auseinandergehen mit dem Bewußtsein, daß sie keinerlei Rückstände zurücklassen. Das Verdienst für diese prompte Geschäftsbehandlung gebührt in erster Linie dem Präsidium Hölder's, der vom ersten Tage seiner Amtsführung an einen besseren Zug in die Geschäfte gebracht hat, und da jetzt auch durch eine bessere Geschäftsordnung Luft geschafft worden ist, darf man annehmen, daß die Ordnung, in welche nunmehr unser Parlamentarismus endlich eingerückt ist, auch von Dauer sein werde, vorausgesetzt, daß auch die Regierung durch rechtzeitige alljährliche Vorlage des Budgets dazu mithilft.

Schweiz.

Bern, 1. Juli. Verschiedene schweizerische **Cantonal-Schützenfeste** stehen in voller Blüthe. Einer der Schweizer, die beim Schießen in Besançon waren, der bewährte Berner Schütze, Bösiger, berichtet in einer Zeitung, daß das Schützenwesen in Frankreich lebhaft in Aufschwung begriffen sei; schon viele tüchtige Schützen seien in die Schranken getreten. Herr Bösiger wurde vom Schweitzer Consul dem Herzog von Aumale, commandirenden General in Besançon, vorgestellt und von diesem eingeladen, einige Serien auf 600 Meter abzuschießen, zuerst mit dem Vetterligewehr, dann mit dem jetzigen französischen Infanteriegewehr Das Vetterligewehr lieferte bei diesen Proben feinere Ergebnisse. — Die 7 **deutschen Hülfsvereine** in der Schweiz nebst der Centralkasse verausgabten im vorigen Jahre 25,436 Francs. Der Zudrang von Landsleuten aus dem großen Deutschland in die kleine Schweiz wird leider immer massenhafter und verdient dringend abgewiegelt zu werden.

Oesterreich-Ungarn.

Brünn, 3. Juli. Nach einem Tel. d. „D. Ztg.“ scheint der **Weber-Strike** seinem Ende nahe. In mehreren Etablissements haben alle strikenden Arbeiter die Rückkehr zur Arbeit ohne Lohnerhöhung für Dienstag angezeigt. In andern Fabriken erfolgt eine theilweise Wiederaufnahme der Arbeit. Viele Weber sind ausgewandert.

Spalato, 1. Juli. In **Sign** und **Sebenico** dauern die **Feindseligkeiten** gegen die italienische Verfassungspartei fort. Ein Eisenbahn-Beamter und ein italienischer Knabe, Letzterer weil des Slavischen unkundig, wurden neuerdings insultirt. Der heutige „Avvenire“ versichert, daß zwei Gendarmen, einen Verfassungstreuen suchend, in ein Privathaus gedrungen seien, dort Weib und Tochter desselben im Bette antrafen, deren Schamgefühl durch Entblößung verletzten und Aergeres noch androhten, falls sie nicht aussagen, wo der Gesuchte versteckt sei. — Die Grundeinlösungs-Commission, deren Chef Statthaltereirath Fino ist, wurde verflossene Woche in Castelli von einem Volkshaufen unter Führung eines Geistlichen mit dem Rufe angefallen, daß sie keines Anderen Recht über die eigenen Felder anerkennen wollen. Die Commission mußte sich unverrichteter Dinge auflösen. Montag, den 28. Juni, 4 Uhr Früh, als eben zur Arbeit geläutet wurde, **überfielen 400 slavische Arbeiter** die italienischen Arbeiter in der Barake II. des vierten Loses der Strecke Siverich-Spalato und die dort befindliche Kanzlei. Sie drohten, Alles niederzumetzeln. Die Italiener, unbewaffnet und in der Minderzahl, mußten sich durch die Flucht retten; halb nackt fanden sie Unterkunft in Castelli, Trau und Spalato. Sie wurden auch dahin verfolgt und durchgeprügelt. Mehrere reisen nach Fiume, Keiner wagte es bisher, zur Arbeit zurückzukehren. Als Beweis, in welchem Grade der Unwissenheit man hier das Landvolk erhält, diene folgender Vorfall: Der Pfarrer Perassovich in Suciraz trug vergangene Woche, während ein Unwetter drohte, das Allerheiligste behufs Hexenbeschwörung herum, aus vollem Halse schreiend: „Haltet mich, haltet mich, die Hexen schleppen mich davon!“

Frankreich.

Paris, 3. Juli. Bekanntlich hatte der **frühere Justizminister Tailhand** bei der Entdeckung des bonapartistischen Complots in der Kammer feierlich erklärt, daß er alle General-Procuratoren beauftragt habe, die Untersuchung über die bonapartistischen Umtriebe anzustellen. Als vor mehreren Tagen einige bonapartistische Deputirte den Justiz-Minister Dufaure baten, die betreffenden Berichte der General-Procuratoren einsehen zu dürfen, antwortete dieser, daß sich **keine** solche auf dem Justiz-Ministerium befänden; zugleich gab er den General-Procuratoren Befehl, ihm Abschriften dieser Berichte einzusenden, erhielt aber zur Antwort, daß Tailhand nie eine solche Untersuchung befohlen habe, also auch kein Bericht vorhanden sei. — Daß **Ordinaire** ein Duell gehabt, ist nicht richtig. — Die **gemäßigte Rechte** und das **rechte Centrum** haben beschlossen, bei der Discussion über das Gesetz Betreffs der Beziehungen der Staatsgewalten untereinander für den Regierungsentwurf einzutreten.

— Der **Kriegsminister** hat verfügt, daß die Militärs aller Grade, deren Heimath von der Ueberschwemmung betroffen worden ist und deren Familien in dieser Gegend noch ihren Wohnsitz haben, auf Verlangen einen dreimonatlichen Urlaub erhalten sollen und daß auch den dienstpflichtigen jungen Leuten jener Departements ein dreimonatlicher Aufschub für ihren Eintritt in die Armee bewilligt werden soll.

Rußland.

— Wie der „Kirchen-Anz.“ mittheilt, wird zu Ende dieses Jahres ein großartiger **Protest** gegen Anhänger der **Skopzensecte** vor dem Kreisgericht in Simferopol zum Austrag kommen, der schon seit dem Jahre 1872 spielt. Die Anklageacte bestehen aus 24 Punkten und sind gegen 139 Personen gerichtet, größtentheils Bauern aus den naheliegenden Kreisen.

Türkei.

Constantinopel, 4. Juli. Ein Adjutant des Sultans hat sich mit einem huldvollen Schreiben des **Sultans** nach **Aegypten** begeben, um den Vicekönig einzuladen, daß er im Laufe des Sommers Constantinopel besuchen möge. — Das vom Sultan nunmehr sanctionirte **Budget** weist an Einnahmen 21,711,764, an Ausgaben 26,299,178 Pfd. nach und beträgt das Deficit demnach 4,587,414 Pfund. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 4. Juli. In der Sitzung der **Deputirtenkammer** wurde mittelst einer Botschaft des Fürsten die **Handels-Convention** mit **Oesterreich-Ungarn** vorgelegt; dieselbe wurde seitens der Deputirten mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der von 44 Deputirten eingebrachte Antrag, daß die Kammer keinen der bezüglich des **Eisenbahnbaues** eingereichten Vorschläge annehmen, sondern es der Regierung überlassen möchte, eine neue Concurrenz auszuschreiben, wurde abgelehnt. (W. T.)

Danzig, 6. Juli.

* Das diesjährige **Reclamationsgeschäft** bei der **Klassensteuer** ist nunmehr durch die Entscheidung der K. Regierung für den Stadtkreis Danzig zum Abschluß gekommen. Der Entscheidung der Commission und bez. der K. Regierung unterbreitet wurden, wie die „N. W. d. Z.“ mittheilen, 1138 Reclamationen (bei ca. 21,000 Censiten), davon aus den beiden untersten Stufen 582. Abgewiesen sind 415 Reclamationen, in den Steuersätzen ermäßigt 482, gänzlich befreit 241 Reclamanten. Der durch die Ermäßigungen und Befreiungen entstehende Steuerausfall beträgt bei der Klassensteuer 4846 M., bei der Gemeinde-Einkommensteuer 11,225 M..

* **Lehrer als Standesbeamte** fungirten im Jahre 1874 im ganzen preußischen Staate 942, darunter 227 als wirkliche, 715 als stellvertretende. Auf die Regierungsbezirke unserer Provinz vertheilte sich die betreffende Zahl folgendermaßen: Königsberg 12 active, (60 stellvertretende) Standesbeamte; Gumbinnen 9, (16); Danzig 1, (16); Marienwerder 35, (14). (E. P.)

* In der gestrigen Versammlung des **Bildungs-Vereins** hielt Hr. Rickert den am Montag zuvor vertagten Vortrag über die neue Provinzial-Ordnung und das Provinzial-Dotationsgesetz. Redner beleuchtete darin ausführlich die Fortschritte dieser neuen Gesetze gegen die veralteten Zustände der bis jetzt noch geltenden 1823er Provinzial-Ordnung, den engen Anschluß derselben an die Kreisordnung und die hauptsächlichsten der bei diesem Gesetz in Betracht gekommenen streitigen Fragen. Er besprach dann die Dotationen der Provinzial-Verbände und die Verwendungsart dieser Dotationen und zeigte durch Skizzirung der Zustände in der Provinz Hannover den großen Segen einer wirklichen provinziellen Selbstverwaltung. — Die Versammlung dankte dem Redner für seine Auseinandersetzung durch lebhaften Beifall und ersuchte denselben um spätere Fortsetzung, namentlich mit Bezug auf die Provinzialtheilungsfrage. Bei der vorgerückten Zeit konnten nach dem Vortrage nur noch einige unerhebliche Fragen beantwortet werden.

\# Wir brachten kürzlich eine Notiz, daß die **Zwei-Thaler-Stücke** der Art aus dem Verkehr gezogen werden sollen, daß die Kgl. Kassen dieselben zwar annehmen, aber nicht wieder an das Publikum ausgeben. Damit sind diese Geldstücke selbstverständlich nicht außer Cours gesetzt; sie bleiben vielmehr gesetzliches Zahlungsmittel, das Jeder anzunehmen **verpflichtet** ist, bis sie von der Regierung ausdrücklich außer Cours gesetzt und zur Einlösung aufgerufen werden. Wenn daher, wie uns mitgetheilt wird, ein hiesiger Kaufmann dieser Tage ein Zwei-Thaler-Stück mit dem Bemerken zurückgewiesen hat, daß er dasselbe nur mit einem Abzuge von 4 Sgr. in Zahlung nehme, so ist das eine ganz ungerechtfertigte Handlungsweise.

* **Correspondenz** nach den **Vereinigten Staaten von Amerika**, welche über **Belgien und England** Beförderung erhalten soll, muß mit dem Vermerke „über Belgien und England“ oder „über Belgien“ versehen werden. Briefe 2c., welche diesen Vermerk nicht tragen, werden dem nächsten von Bremen oder Hamburg abgehenden Schiffe zugeführt.

\# Der frühere Kürschnermeister T., welcher nach Verbüßung einer 10 jährigen Zuchthausstrafe hier wieder seinen Wohnsitz genommen, schlich sich in vergangener Nacht in ein Haus am Altst. Graben und machte dort durch Erhängen an einer Küchenthür seinem Leben ein Ende.

\# Am vergangenen Sonnabend wurde auf Neugarten ein 10 Jahre altes Mädchen von einem Fleischer überfahren.

\# In Schidlitz hatte ein Arbeiter eine mit Schrot geladene Büchse neben sich stehen; ein anderer Arbeiter, welcher hinzukam, nahm die Büchse in die Hand und stellte damit Zielversuche an, drückte ab und verletzte einem Kinde den Oberarm.

\# Ein Matrose besuchte gestern eine Restauration in der Petersiliengasse, lärmte dort und leistete der Aufforderung des Wirths, das Local zu verlassen, keine Folge, worauf dieser sich polizeilichen Beistand herbeiholen ließ. Als der Beamte ihm das Local verwies, ging er ohne Widerrede, stürzte aber mit einem Messer in der Hand in den Cigarrenladen des Kaufmann's P. und rief dem dortigen Commis zu „Sie sind ein Kind des Todes“, worauf dieser die Flucht ergriff. Von hier ging er in die Restauration des Herrn W. auf der Langenbrücke und tumultirte auch hier. Der Beamte welcher ihm gefolgt war, veranlaßte seine Arretirung, der er sich durch Schimpfen und Drohen widersetzte; ebenfalls wegen Excesses wurde ein Bäckergeselle verhaftet, der auf Stolzenberg in eine Wohnung eingedrungen war, die dort anwesende Frau geschlagen und mehrere Fensterscheiben zerschlagen hatte. Außerdem wurden in vergangener Nacht 18 prostituirte Frauenzimmer verhaftet.

* **Zoppot**. Nach der letzten Badeliste weilen gegenwärtig hier 225 Familien mit 875 Personen als Badegäste.

* Zu **Barten, Kreuzburg** und **Korschen** im Regierungsbezirke Königsberg, **Tolkemit** im Regierungsbezirke Danzig und **Freistadt** im Regierungsbezirke Marienwerder werden am 16. Juli cr. Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

ŠŠ **Marienburg**, 5. Juli. Die **Heuernte** ist in unserem Kreise im vollen Gange und von Klee schon manches eingefahren. Ueber den Ertrag klagt man, der Klee soll besonders kurz und auch das Gras auf den hochgelegenen Wiesen nur dünn stehen. Doch wird die Ernte als eine gute Mittelernte zu bezeichnen sein. Auch mit dem **Rübsen** hat die Ernte begonnen, wenn die Witterung noch 8 Tage so schön bleibt, dürfte die Qualität nichts zu wünschen lassen, der Ertrag dagegen unter einer Mittelernte bleiben. **Winter-** und **Sommergetreide** steht durchweg vorzüglich und verspricht eine reiche Ernte.

Elbing, 5. Juli. Die hiesige **Bäckermühle** ist in dem zur Auseinandersetzung der Erben abgehaltenen Subhastationstermin am 3. Juli für den Preis von 37,000 Mk. von dem Kaufmann Oehlert von hier erstanden worden. Es steht dieser Kaufpreis in keinem Verhältniß zu dem Werthe des Etablissements, indem auf die Anlegung desselben 90,000 Mk. verwendet worden sind. — Das Ergebniß der **diesjährigen Heuernte**, die jetzt wohl überall als beendet anzusehen ist, hat sich sehr verschieden herausgestellt. Während die Bewohner der Niederung im Allgemeinen mit dem Heuertrage zufrieden sind, will man auf der Höhe durch das kurze Untergras und durch den im Wachsthum zurückgebliebenen Klee nur eine sehr mittelmäßige Ernte erzielt haben. Was die **Rübsenernte** anbelangt, mit der in den nächsten Tagen begonnen wird, so gehen die Meinungen der Besitzer ungetheilt dahin, daß wegen des während der Blüthezeit auf vielen Stellen gefallenen Hagels auf einen großen Ertrag nicht zu hoffen ist. (E. Z.)

Braunsberg, 5. Juli. Die hier circulirenden Gerüchte von der bevorstehenden Vereinigung der **evangelischen und der katholischen höhern Töchterschule** in ein staatliches Simultaneum beruhen wol nur auf berechtigten Wünschen; und wenn Hoffnungen daran geknüpft werden, die auf Anordnungen basiren, welche an maßgebender Stelle schon getroffen sein sollen, so ist beinahe alles, was über die letzteren erzählt wird, unrichtig. (Br. Krbl.)

Königsberg, 5. Juli. Der Minister der Landwirthschaft, Dr. **Friedenthal**, kam gestern Vormittag von Cranz hier an. Am Nachmittag fand beim Ober-Präsidenten zu seinen Ehren ein Diner statt. Der **Minister** besuchte gestern Mittag die Provinzial-Ausstellung in der Begleitung des Ober-Präsidenten. Nach dem gemachten Umgange nahmen die Herren in Gesellschaft mehrerer hohen Beamten wie Ausstellungs-Commissions-Mitgliedern ein Frühstück im Radtke'sche Sommer-Pavillon ein. Heute Vormittag wird sich der Minister nach **Spitzings** hinaus begeben, um die dortige Ackerbauschule in Augenschein zu nehmen. Bei der Gelegenheit wird demselben in **Arnau** ein Dejeuner veranstaltet werden, an dem 60 Personen theilnehmen.

— Im Beisein des Ministers Dr. **Friedenthal** fand heute Morgen eine Plenarsitzung auf der K. Regierung statt.

— Gestern hatten sich gegen 40 **Buchdruckerei-Besitzer** aus der Provinz, die fast sämmtlich auch Zeitungsverleger sind, auf der Gewerbe-Ausstellung eingefunden. Nach Besichtigung derselben vereinigte die Gesellschaft ein im Garten der Bürgerressource arrangirtes gemeinschaftliches Diner, dem eine gemeinsame Spazierfahrt nach Louisenwahl und den von Tausenden angefüllten Vergnügungslokalen auf den Hufen folgte. Es wurde der Beschluß gefaßt derartige Zusammenkünfte in jedem Jahre einmal stattfinden zu lassen, und die Herren Kafemann-Danzig, Schwibbe-Königsberg und Kanter-Marienwerder damit beauftragt, sich über die Zeit und den Ort in Einvernehmen zu setzen und die Buchdruckerei-Besitzer der Provinz hiervon rechtzeitig zu benachrichtigen.

— Die 9. **Provinzial-Lehrer-Versammlung** ist am Sonntag hierselbst eröffnet worden. Nach dem Empfang der Gäste fand um 7 Uhr Abends eine durch Gesang eingeleitete Vorversammlung und später ein gemüthliches Beisammensein in der Bürger-Ressource statt, wobei ein Hornquartett unter lebhaftem Beifall concertirte. Gestern Vormittags wurde die erste Hauptversammlung abgehalten, Nachmittags die Gewerbeausstellung und das Concert in der Löbenicht'schen Kirche und Abends das Concert im Hufenpark besucht. Heute findet die zweite Hauptversammlung, Besuch der Gewerbeausstellung u. s. w., Festessen in der Bürger-Ressource und nach demselben eine musikalisch-dramatische Soirée statt. Ueber 750 Lehrer sind zu dieser Lehrer-Versammlung erschienen. (Ostpr. Ztg.)

* **Löbau**, 5. Juli. Nach dem einstimmigen Beschluß des Vorstandes unseres Schulvereins, welcher auch bereits die Genehmigung der Regierung zu Marienwerder erhalten hat, wird mit Beginn des Octobers an unserer **Gymnasialanstalt** die Secunda eröffnet werden. Die Anstalt zählt zur Zeit 171 Schüler. (G.)

Tilsit, 4. Juli. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung bildeten die **Memelregulirungsarbeiten** resp. die Betheiligung unserer Stadt bei Regulirung der Memelufer hierselbst den Gegenstand einer sehr bedeutungsvollen Vorlage. Es lag das Reformproject der kgl. Wasserbauinspection vor. Dieselbe sieht nur in der Einengung der Memel und zwar, was das hiesige Ufer anbetrifft, in der Einengung der Strecke von der Setzanstalt bis unterhalb der Mühleninsel, die wichtige Frage der radicalen Stromvertiefung, wie solche für eine unbehinderte Schifffahrt 2c. durchaus nothwendig

ist, beantwortet. Das Project der Wasserbauinspection hatte die Genehmigung der kgl. Regierung gern erlangt, und letztere ordnete an, mit dem Bau der Buhnenwerke sofort vorzugehen. Der Magistrat hatte seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß das vorliegende Project eine Schädigung der Schifffahrt und des Handels involvire, daß man höchstens 30 bis 40 Fuß mit dem Bohlwerk in den Strom hineingehen und sich dabei an keine Zeit behufs der Ausführung binden würde. Als Hauptmotiv für kein weiteres Vorgehen mit dem Bohlwerk wurde hervorgehoben, daß das im Interesse der Wasserbau-Inspection liegende, um 35 Meter hinausgehende Bohlwerk in die sogenannte tiefe Fahrt fallen und ebenso theuer wie schwierig auszuführen sein würde. Die Versammlung trat, der „T. Z." zufolge, ohne alle Debatte der Ansicht des Magistrats bei.

Vermischtes.

Berlin. Wegen des Umbaues im Bau-Akademiegebäude bleibt das Beuth-Schinkel-Museum bis auf Weiteres geschlossen.

Berlin. Friedrich Haase wird nach Ablauf seines Leipziger Contracts seinen bleibenden Aufenthalt in Berlin nehmen, ohne jedoch der Schauspielkunst, die ihm Lebenselement ist, untreu zu werden. Er dürfte ganz und gar oder zeitweilig in Zukunft einem hiesigen Theater angehören.

— Bezüglich der Mörder des Pastor Reiche zu Döberle wird so eben gerüchtweise der „Schl. Ztg." mitgetheilt, daß ein Zufall zu Entdeckung der Mordgesellen geführt habe. Zwei in einer Scheune nächtigende Vagabunden sollen durch ein Gespräch, welches sie mit einander führten, sich selbst verrathen haben. Ein jüdischer Handelsmann, von dessen Anwesenheit die Strolche keine Ahnung gehabt, sei Zeuge dieses Gespräches gewesen und habe durch rechtzeitige Anzeige die Festnahme der beiden Mörder veranlaßt. — Ob dies Gerücht begründet ist, dürfte sich wohl event. sehr bald aus weiteren Meldungen erweisen.

Prag, 3. Juli. Heute Nachmittags hat abermals ein verheerender Wolkenbruch in Prags Umgebung die Vororte Smichow und Koschirsch überschwemmt. In den Smichower Straßen stand das Wasser ellenhoch. Aus dem Smichower Rathhaus wird das Wasser durch Feuerlöschpumpen entfernt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juli.

		Crs.v.5.			Crs.v.5.
Weizen gelber			Pr. 4½ consf.	105,70	105,80
Juli	192	192	Pr. Staatsschldf.	91,90	91,90
Sepbr.-Octbr.	199,50	201,50	Wstp. 3½%Pfdb.	85,90	86
Rogg. unverändert,			do. 4% do.	95,30	95,40
Juli	144,50	144,50	do. 4½% do.	102,50	102,30
Juli-August	144,50	144,50	Berg.-Märk.Eisb.	84,90	84,90
Sepbr.-Octbr.	147	147,50	Lombardenser.Cp.	165	164,50
Petroleum			Franzosen . .	501,50	502,50
⅌ 200 ℔			Rumänier . .	34,60	34,90
Sept.-Oct.	24,20	24,10	Rhein. Eisenbahn	111,90	112
Rüböl Juli-Aug.	58,40	58,70	Oester. Creditanst.	389	386
Sept.-Oct.	59,40	59,90	Türken (5%)	40,50	41,10
Spiritus loco			Oest. Silberrente	66,50	67,30
Juli-August	54,30	53,80	Russ. Banknoten	278,50	278,40
Sept.-Oct.	55,20	55	Oest. Banknoten	182,90	183
Ung. Schatz-A. II.	95	94,90	Wechselcrs. Lond.	20,30	—

Ital. Rente 72.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Effecten-Societät. Creditactien 191⅝, Franzosen 249⅝, Lombarden 81¾, Galizier 202¼, Reichsbank-Antheilscheine 144, Ungarische Staatsloose 172,50, Silberrente 67⅛, Papierrente 64½. — Ziemlich fest zu niedrigeren Coursen.

Hamburg, 5. Juli. [Productenmarkt.] Weizen loco fester, auf Termine steigend. — Roggen loco ruhig, auf Termine fest. — Weizen ⅌ Juli 126℔ 1000 Kilo 194, ⅌ September-October 126℔ 198 — Roggen ⅌ Juli 1000 Kilo 151, ⅌ September-October 150. — Hafer fest. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 59, ⅌ October ⅌ 200 ℔ 60¼. — Spiritus ruhig, ⅌ 100 Liter 100 pCt. ⅌ Juli 40, ⅌ Juli-August 41, ⅌ August-September 41½, ⅌ September-October 41. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 10,40 Br., 10,25 Gd., ⅌ Juli 10,25 Gd., ⅌ August-Dezember 11,00 Br. — Wetter: Heiß.

Bremen, 5. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,15 Br., ⅌ Sept. 10,70 Br., ⅌ October 10,90 Br., ⅌ November 11,10 Br. — Ruhig.

Amsterdam, 5. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, ⅌ November 282. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, ⅌ Juli 180, ⅌ October 183½. — Raps ⅌ Herbst 404 Fl. — Rüböl loco 36¼, ⅌ Herbst 37½, ⅌ Mai 1876 39. — Wetter: Schön.

London, 5. Juli. [Schluß-Course.] Consols 94 1/16. 5pCt. Italienische Rente 70⅛. Lombarden 8 3/16. 5pCt. Russen de 1871 102⅜. 5pCt. Russen de 1872 102¾. Silber 55¾. Türkische Anleihe de 1865 42 3/16. 6pCt. Türken de 1869 53¾. 6pCt. Vereinigte Staaten ⅌ 1882 103. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 103¾. Oesterreichische Silberrente 65¾. Oesterreichische Papierrente 63. 6pCt. ungarische Schatzbonds —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 95⅜. Spanier 18⅞. — In die Bank flossen heute 91,000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 3¼ pCt.

London, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen mitunter 1s höher, in fremdem schleppendes Geschäft, Hafer williger, Mehl und Mais fest, andere Artikel ruhig. — Die Getreidezufuhren vom 26. Juni bis 2. Juli betrugen: Engl. Weizen 3283, fremder 62,704, engl. Gerste 1, fremde 15,370, engl. Malzgerste 16,295, fremde —, engl. Hafer 93, fremder 48,873 Qrts. Engl. Mehl 15,633 Sack, fremdes 4545 Sack und 12,379 Faß. — Wetter: Schön.

Liverpool, 5. Juli. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 7⅜, middling amerikanische 7 5/16, fair Dhollerah 5 1/16, middl. fair Dhollerah 4¾, good middl. Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 4¼, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Oomra 5 1/16, good fair Oomra 5 5/16, fair Madras 4¾, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8⅝. — Bessernd. Amerikanische Verschiffungen ⅛ höher.

Paris, 5. Juli. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 63,55. Anleihe de 1872 104,02½. Italienische 5pCt. Rente 73,20. Ital. Tabaks-Actien 800,00. Italienische Tabaks-Obligationen 503,00. Franzosen 635,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 207,50. Lombardische Prioritäten 231,00. Türken de 1865 40,27½. Türken de 1869 277,00. Türkenloose 120,50. — Credit mobilier 197. Spanier extér. 18⅞, do. intér. 16,93. — Matt.

Paris, 5. Juli. Productenmarkt. Weizen steigend, ⅌ Juli 25,50, ⅌ August 26,00, ⅌ Sept.-Dezember 27,25. Mehl steigend, ⅌ Juli 57,25, ⅌ August 58,00, ⅌ Sept.-Dezember 59,00. Rüböl steigend, ⅌ Juli 82,00, ⅌ August 82,50, ⅌ September-Dezember 82,75, ⅌ Januar-April 83,50. Spiritus behauptet, ⅌ Juli 53,25, ⅌ September-Dezbr. 52,50.

Antwerpen, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, dänischer 26. Roggen matt, Odessa 17¼. Hafer matt, Riga 19½. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 24 bez., 24½ Br., ⅌ Juli 24 Br., ⅌ September 26 Br., ⅌ September-Dezember 26¼ Br., ⅌ October-Dezember 26½ bez. und Br. — Weichend.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Juli.

Weizen loco malt, ⅌ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-136℔	200-210 ℳ Br.	
hochbunt . . .	131-135℔	192-200 ℳ Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	190-195 ℳ Br.	183-198 ℳ bez.
bunt	126-131℔	185-188 ℳ Br.	
roth	127-134℔	178-186 ℳ Br.	
ordinair . . .	122-130℔	165-180 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 189 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Juli 194 ℳ Br., 190 ℳ Gd., Juli-August 194 ℳ bez. und Br., ⅌ September-October 195 ℳ Br.

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 2000 ℔ 130℔ 147 ℳ.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 136 ℳ.

Auf Lieferung ⅌ Juli 138 ℳ Br., ⅌ Juli-August 138 ℳ Br., ⅌ September-October 143 ℳ Br.

Rübsen loco ⅌ Tonne von 2000℔ ⅌ August-September 271½ ℳ bez., ⅌ September-October 278 ℳ Br.

Raps loco ⅌ Tonne von 2000℔ ⅌ October-Novbr. 279 ℳ bez.

Frachten vom 1. bis 6. Juli.

Für Segelschiffe von Danzig: Leith 1s 9d ⅌ 500 ℔ engl. Gew. Weizen. St. Nazaire 36½ Frcs. und 15 pCt. ⅌ eingenommene Last fichtene Balken und Mauerlatten. Ostende 16s ⅌ eingenommene Load eichene Sleeper. Grimsby 11s ⅌ Load fichtene Balken. Odense 41 Oere ⅌ Stück 4½" × 9—9½" × 8' fichtene flache Sleeper, 47 Oere ⅌ do. 4½" × 10½—11" × 8' fichtene flache Sleeper. Lübeck 6½ Sgr. ⅌ Stück 6" × 10—11" × 8—8¼' fichtene flache Sleeper. Hamburg 8½ Thlr. ⅌ Last fichtene Mauerlatten und Balken. — Nach Neufahrwasser: Grimsby 7 £ 10s ⅌ Keel Kohlen. Grangemouth 8 £ 10s ⅌ do. Leith 9 £ ⅌ do. Liverpool 8s ⅌ Ton Salz. — Für Dampfer von Danzig: London 2s 3d ⅌ 500 ℔ Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,50 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staatsanleihe 105,50 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,60 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,70 Gd., 4pCt. do. do. 95,25 Gd., 4½ pCt. do. do 102,55 Br. 5pCt. Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft 25,00 Br. 5pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 91,00 Br. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfundbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 6. Juli 1875.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: SW.

Weizen loco war am heutigen Markte in durchgehend sehr matter Stimmung, denn die Londoner Depeschen lauteten von gestern total geschäftslos, und unsere Käufer im Allgemeinen zeigten sich deshalb nicht geneigt, anders als zu billigeren Preisen zu kaufen, während Inhaber nominell auf gestrige Preise hielten. Zu schwach behaupteten Preisen wurden mühsam 400 Tonnen untergebracht. Bezahlt ist für bezogen 129/30℔ 183 ℳ., roth 132℔ 181 ℳ., hellfarbig 128, 129℔ 190, 192½, 193 ℳ., hochbunt glasig 131/2℔ 196, 197 ℳ., 132/3℔ 198 ℳ ⅌ Tonne. Termine waren ebenfalls matt, Juli in der Kündigung 194 ℳ Br., 190 ℳ Gd., Juli-August 194 ℳ bez., September-October 195 ℳ Br. Regulirungspreis 188 ℳ Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco ohne Kauflust. 15 Tonnen 130℔ sind zu 147 ℳ ⅌ Tonne verkauft worden. Termine stille, Juli, Juli-August 138 ℳ Br., September-October gestern Nachmittag 143 ℳ bezahlt, heute 143 ℳ Br. Regulirungspreis 136 ℳ Gekündigt Nichts. — Gerste loco kleine 103℔ zu 118 ℳ ⅌ Tonne gekauft. — Rübsen Termine gestern Nachmittag September-October 278 ℳ, October-November 277 ℳ bez., heute matter, August-Sept. 271½ ℳ bez., September-October 278 ℳ Br. — Raps Termine October-November 279 ℳ bez. — Spiritus nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Juli. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 131/2℔ 188,25, 192, russ. 130℔ 189 ℳ bez., bunter 126℔ 183,50, russ. 125℔ und 126℔ 180 ℳ bez., rother 124℔ 175,25, 131℔ 174, russ. 126℔ und 127/8℔ 180, 131℔ 181 ℳ bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländischer 118/9℔ 117,50, 123℔ 132,50, 124℔ 135, 124/5℔ 137,50, 126℔ 140 ℳ bez., fremder 114℔ 108,75, 118℔ 121,25, 118/9℔ 123, 120/1℔ und 121/2℔ 125, 122℔ 129,50 ℳ bez., Juli 132 ℳ Br., 130 ℳ Gd., Juli-August 133 ℳ Br., 131 ℳ Gd., August-September 134 ℳ Br., 132 ℳ Gd., September-October 135 ℳ Br., 133 ℳ Gd. — Gerste ⅌ 1000 Kilo kleine 117 ℳ bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco 116, 120, 128, 136, russ. 120, 124 ℳ bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße 137,75 ℳ bez. — Leinöl ⅌ 100 Kilo ohne Faß September-October 56,50 ℳ bez., Leinkuchen russ. 15 ℳ bez. — Spiritus ⅌ 10,000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 53½ ℳ bez., Juli 54 ℳ Br., 53½ ℳ Gd., August 55½ ℳ Br., 55 ℳ Gd. — September 57 ℳ Br., 56¼ ℳ Gd., September-October 55½ ℳ Br., 54¾ ℳ Gd., morgen zu liefern 53½ ℳ bez.

Stettin, 5. Juli. Weizen ⅌ Juli 189,00 ℳ ⅌ Juli-August 189,00 ℳ., ⅌ September-October 194,50 ℳ — Roggen ⅌ Juli 143,50 ℳ., ⅌ Juli-August 143,50 ℳ., ⅌ September-October 144,50 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ Juli-August 55,50 ℳ., ⅌ September-October 56,50 ℳ — Spiritus loco 52,00 ℳ., ⅌ Juli-August 52,50 ℳ., ⅌ August-September 53,60 ℳ., ⅌ September-October 53,50 ℳ. Rübsen ⅌ Herbst 280,00 ℳ — Petroleum loco 11,75 ℳ bez., Regulirungspreis 11,70 ℳ., ⅌ September-October 11 ℳ bez. und Gd., 11,20 ℳ Br. — Schmalz Wilcox loco 60 ℳ bez., ⅌ Juli-August 58,50 ℳ bez. — Speck, long backs 55 ℳ bez.

Berlin, 5. Juli. Weizen loco ⅌ 1000 Kilogr. 160—195 ℳ nach Qualität gefordert, ⅌ Juni 189,00 bis 192,00 ℳ bez., ⅌ Juli-August 189,00—192,00 ℳ bez., ⅌ September-October 197,50—202,00 ℳ bez., ⅌ October-November 199,00—203,00 ℳ bez. — Roggen loco ⅌ 1000 Kilogr. 136—162 ℳ nach Qual. gef., ⅌ Juli 142,50—144,50 ℳ bez., ⅌ Juli-August 142,50—144,50 ℳ bez., ⅌ September-October 146,00—147,50 ℳ bez., ⅌ October-November 146,50—148,00 ℳ bez. — Gerste loco ⅌ 1000 Kilogr. 120—156 ℳ nach Qual. gefordert. — Hafer loco ⅌ 1000 Kilogr. 120—184 ℳ nach Qual. gefordert. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogr. Kochwaare 176—230 ℳ nach Qual., Futterwaare 152—172 ℳ nach Qual. — Weizenmehl ⅌ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24,50 ℳ., No. 0 und 1 24,00—22,50 ℳ — Roggenmehl ⅌ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 22,25—21,25 ℳ., No. 0 und 1 21,00—19,00 ℳ., ⅌ Juli 21—21,10—21,5 ℳ bez., ⅌ Juli-August 21—21,10—21,5 ℳ bez., ⅌ August-September —, ⅌ September-October 21,10—20 ℳ bez., — Leinöl ⅌ 100 Kilogr. ohne Faß 58 ℳ — Rüböl ⅌ 100 Kilogr. loco ohne Faß 58,7 ℳ bez., ⅌ Juli 58,4 ℳ bez., ⅌ Juli-August 58,4 ℳ bez., ⅌ August-September —, ⅌ September-October 59,9 ℳ bez., ⅌ October-November 60,9—60,6 ℳ bez., ⅌ November-Dezember 61,3—61 ℳ bez. — Petroleum raff. ⅌ 100 Kilogr. mit Faß loco 25 ℳ bez., ⅌ Juli 24 ℳ bez., ⅌ September-October 24 ℳ Br. — Spiritus ⅌ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 54 ℳ bez., ab Speicher, 53,2 ℳ bez., mit Faß ⅌ Juli 53,8 bis 53,6—53,8 ℳ bez., ⅌ Juli-August 53,8—53,6—53,8 ℳ bez., ⅌ August-September 55—56,8—55 ℳ bez., ⅌ Sptbr.-October 54,9—54,8—55 ℳ bez., ⅌ Octbr.-November 54—53,8—54 ℳ bez.

Kaffee.

Amsterdam, 4. Juli. Obwohl der Markt in den letzten 8 Tagen nicht animirt war und der Handel sich ausschließlich auf Frage für Bedarf beschränkte, blieb der Artikel doch preishaltend. Die gegenwärtige Position des Artikels, sowie auch die Voraussichten können günstig genannt werden. Die Notirung für gut ordinär Java ist heute 56½ Cent.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 6. Juli. Wind: NO.

Gesegelt: Hilda (SD.), Smith, London, Getreide. — Hermine, Ruge, Copenhagen, Holz.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, 5. Juli. Wasserstand: 2 Fuß — Zoll. Wind: NO. Wetter: freundlich.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Czarzinski, Wendt, Meyer, Mühlensteine, Heringe. — Zietmann, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Behrenstrauch, Großmann u. Neisser, Ultramarin, Lackmus, Reis, Zinn, Wein, Cocosnußöl. — Salatka, Meyer, Steinkohlen. — Kopczinski, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Jerosalimski, Chemische Fabrik, Salzsäure.

Von Danzig nach Dobrzikowo: Jäkel, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wyszogrod: Paarmann, Siewert, Steinkohlen.

Von Neufahrwasser nach Warschau: Kaminski, Barg, Steinkohlen. — Stutzka, Barg, Steinkohlen. — Otto, Barg, Peters, Steinkohlen, Petroleum, Häckselmaschinen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Grajewski, Großmann u. Neisser, Meyer, Schilka u. Co., Töplitz u. Co., Lindenberg, Lesser, Reis, Soda, Asphalt, Stahl, Cocosnußöl, Bindfaden, Stahlstäbe, Eisenwaaren, Dachlack. — Jaworski, Dauben u. Jck, Brauerpech, Salmiak, Weißblech, Stearin, Harz, Häute, Honig. — Zlotowski, Meyer, Berenz, Hindenberg u. Co., Piltz, Mühlensteine, Nägel, Fensterglas, leere Kisten.

Von Danzig nach Thorn: Spitze, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen. — Gotschalk, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen. — Fechtner, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen. — Titzermann, Commandit-Ges., Steinkohlen. — Schmidt, Commandit-Ges., Steinkohlen. — Krohne, Commandit-Ges., Steinkohlen. — Breitag, Fürstenberg, Ballerstädt u. Co., Wenzel u. Mühle, Braune, Käseberg, Haußmann u. Krüger, Haubold u. Lauser, Kloß, Scheffler, Loche u. Hoffmann, Sied- und Viehsalz, Wichse, Nägel, Amboffe, Farbe, Pottasche, Schlemmkreide, Mostrich, Pomeranzenschalen, Essigäther, Thonröhren, Papier, leere Kisten, leere Flaschen.

Von Strumskerkämpe nach Thorn: Rutkowski, Wessel, Faschinen.

Von Stettin nach Thorn: Krüger, Actien-Gesellschaft, Noak, Herrmann u. Co., Curier, Heinrich u. Müller, Messerschmidt u. Albrecht, Oehme u. Wilke, Grawitz u. Co., Legner, Rudenburg, Flemming u. Co., Rosenthal, Krieger, Seeler u. Moiske, Papier, Pappe, Farberde, Syrup, Zucker, Reis, Elfenbein, Strohpapier, Cement, Putzsteine, Tabak, Kaffee.

Stromab:

Zessack, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1178 Ctr. 17 ℔ Weizen.

Hensel, Glaß, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 1228 Ctr. Weizen.

Voigt, Glaß, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 1226 Ctr. 50 ℔ Weizen.

Quarder, Glaß, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 1250 Ctr. Weizen.

Schröder, Woldenberg, Kowalski, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 784 Ctr. Weizen, 434 Ctr. 51 ℔ Roggen.

Czisniewski, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1500 Ctr. Weizen.

Engelhardt, Wolfsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn 1122 Ctr. Weizen.

Donning, Landecker, Plock, Thorn, 1 Kahn, 658 Ctr 24 ℔ rohe Schafwolle.

Lerner, Silberfarb, Lutzko, Danzig, 13 Traften, 3770 St. Balken h. H., 3600 St. Balken w. H., 250 Schock Faßholz, 12,000 Eisenbahnschwellen.

Groherr, Vogelbaum, Rothebude, Schulitz, 2 Galler, 700 Schock Stäbe.

Cartagena, Birnbaum, Goloczin, Schulitz, 2 Traften, 491 St. Balken h. H., 273 St. Balken w. H., 840 St. Mauerlatten.

Zwetschenbaum, Rosenblatt, Goloczin, Schulitz, 3 Traften, 350 St. Balken w. H., 1700 Stück Mauerlatten.

Eisenblatt, Mirus, Zlotterie, Schulitz, 1 Traft, 100 St. Balken h. H., 40 St. Mauerlatten.

Winegart, Goldberg, Wiecowka, Schulitz, 8 Traften, 300 St. Plançons, 500 St. Balken w. H., 25,000 Eisenbahnschwellen, 500 St. Mauerlatten.

Wernicke, Tamulski, Bug, Schulitz, 6 Traften, 500 St. Balken h. H., 600 St. Balken w. H., Thorn, 1500 Eisenbahnschwellen.

Gabriel, Sedel, Kazimierz, Berlin, 2 Traften, 1070 St. Balken w. H., 344 Eisenbahnschwellen.

Olichowski, Lauterbach, Neustadt, Schulitz, 7 Traften, 2500 St. Balken h. H., 2500 St. Balken w. H., 150 Schock Stäbe, 25,000 Eisenbahnschwellen.

Stabernack, Gall, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1500 Ctr. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
5	4	338,61	+ 16,2	NNO., mäßig, hell, klar.
6	8	339,09	+ 17,0	NW., mäßig, hell, wolkig.
	12	338,80	+ 18,4	N., mäßig, hell, klar.

Berliner Fondsbörse vom 6. Juli 1875.

Die in den letzten Tagen voriger Woche aufgetretene Festigkeit übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr, stützte sich aber wiederum in der Hauptsache nur auf Deckungskäufe, die den Coursen wohl steigende Richtung zu geben vermochten, in der Physiognomie des Verkehrs aber jene animirte Lebhaftigkeit vermissen ließen, die sonst das charakteristische Zeichen eines durchgreifenden Stimmungswechsels zu sein pflegt. Auf dem Geldmarkte ist eine etwas verminderte Abundanz zu constatiren und die Folge davon war, daß der Discont am offenen Markte sich auf 3¾ pCt. hob. Die internationalen Speculationspapiere zogen anfänglich unter mehrfachen Schwankungen im Course an, ermatteten jedoch gegen den Schluß, Die localen Speculationspap. blieben ruhiger. Ausländische Staatsanleihen waren nicht unbelebt, Oesterreichische 1860er Loose fanden bessere Beachtung, Russische Werthe ruhig, Prämien-Anleihen und Bahnen gut behauptet, Centralboden beliebt. Preuß. Fonds fest und belebt, bevorzugt zeigten sich namentlich Consols und 4½ pCt. Anleihe. Andere deutsche Staatspapiere waren nur in schwachem Verkehr. Von einheimischen Prioritäten gingen Preußische in den verschiedenen Gattungen recht lebhaft um. Oesterreichische Prioritäten weniger beachtet. Lombardische gut behauptet. Auf dem Eisenbahnactien-Markt war der Verkehr sehr gering; im Allgemeinen waltete eine feste Stimmung vor. Bankactien ohne Leben. Montanwerthe fest.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,80
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,50
Staats-Schuldsch.	3½	91,90
Pr. Präm.-A.1855	3½	135,30
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	96,25
do. do.	4½	102,30
Pomm. Pfandbr.	3½	86,80
do. do.	4	95,25
do. do.	4½	103,20
Posensche neue do.	4	95
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86
do. do.	4	95,40
do. do.	4½	102,30
do. do.	5	106,20
do. neue	4	94,60
do. do.	4½	102,30
Pomm. Rentenbr.	4	98
Posensche do.	4	96,90
Preußische do.	4	97,25
Bad. Präm.Anl. von 1867 . . .	4	117,50
Bayer. Präm.-A.	4	119,50
Braunsch. Pr.-A.	—	74,70
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	106,60
Hmbg.50rtl.Loose	3	171,75
Lübecker Pr.-Anl.	3½	175,75
Oldenburg. Loose	3	131,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	—
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,50
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	108
do. do.	4½	100,80
Kündb. do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,70
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,90
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr.Pap.-Rente	4½	64,40
do. Silber-Rente	4½	67,50
do. Loose 1854	4	111,25
do. Cred.-L.v.1858	—	348,75
do. Loose v. 1860	5	118,80
do. Loose v. 1864	—	302
Ungar. Eisenb.-An.	5	76,80
Ungarische Loose	5	172,10
do. Schatzanw. II.	6	94,90
Ruß.-Egl.Anl.1822	5	103,20
do. do. Anl. 1859	3	73
do. do. Anl. 1862	5	103,70
do. do. von 1870	5	106,25
do. do. von 1871	5	102,90
do. do. von 1872	5	103,50
Ruß. Stiegl. 5.Anl.	5	87,10
do. Stiegl.6.Anl.	5	99
do. Präm.-A.1864	5	191
do. do. von 1866	5	186,50
Ruß.Bod.Crd.Pfd.	5	92,80
Ruß. Central. do.	5	93
Ruß.Pol.Schatzobl.	4	88
Pol.Certific.Lit.A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S-R	4	83,50
do. do. do. do.	5	81,60
do. Liquidat.-Br.	4	70,60
Amerik.Anl.p.1882	6	98
do. 4. Serie	6	98,50
do. Anl. g. 1885	6	102,25
do. 5% Anl.	5	99,50
do. do. p. 1881	6	104,10
Newyork.Stadt-A.	7	103
do. Gold-A.	6	102
Italienische Rente	5	72,20
do. Tabaks-Act.	6	498
do. Tabaks-Obl.	6	100,60
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	82,75
RumänischeAnleihe	8	106,60
Türk. Anl. v. 1865	5	41,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	96

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	25,50	1
Bergisch-Märk.	84,90	3
Berlin-Anhalt	104,75	8½
Berlin-Dresden.	42,50	5
Berlin-Görlitz	43	0
do St.-Pr.	82,50	5
Berlin-Hamburg	182,50	12½
Berlin. Nordbahn	1,40	0
Berl.-Psd.-Magd.	67,75	1⅔
Berlin-Stettin	128,25	9½
Bresl.Schw.-Fbg.	81,10	7 11/12
Köln-Minden	100	6⅜
do. Lit B.	102	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,60	0
do. St.-Pr.	0,50	0
Halle-Soran-Gub.	13,60	0
do. St.-Pr.	27,50	0
Hannover-Altenbek	15,70	0
do. St.-Pr.	31,50	0
Märkisch-Posen	20	0
do. St.-Pr.	56,05	0
Magdeb.-Halberst.	68,10	3
do. St.-Pr.	64	3½
do. C.	93,50	5
Magdeb.-Leipzig	211,75	14
† do. Lit. B.	92,40	4
Münst.Ensch.St.P.	18	5
Nordhausen-Erfurt	34,40	4
do. St.-Pr.	26,10	0
Oberschl. A. u. C.	140,90	12
do. Lit. B.	130,25	12
Ostpreuß. Südbahn	42,50	0
do. St.-Pr.	78,50	0
Pomm.Centralbhn.	0,50	0
Rechte Oderuferb.	105,50	6½
do. St.-Pr.	109,30	6½
Rheinische	112	8
Rhein-Nahe	15,75	0
† Stargard-Posen	100,75	4½
Thüringer	113,10	7½
Tilsit-Insterburg	29	0
Weimar-Gera gar.	61,10	4½
do. St.-Pr.	42	5
Brest-Grajewo	40,30	—
Brest-Kiew	67,20	0
† Galiz. Carl-L.B.	101,75	8,67
Gotthardbahn	90,80	6
† Kronpr. Rud.-B.	60	5
Lüttich-Limburg	14	0
Oester.-Franz. St.	503,50	8
† do. Nordwestb.	263	5
do. B. junge	111,25	5
† Reichenb.Pardb.	64	4½
Rumänische Bahn	34,90	—
do. St.-Pr.	90	8
† Russis. Staatsb.	110,60	5⅘
Südösterr. Lomb.	166,50	1½
Schweiz. Unionb.	5,80	0
do. Westb.	10,90	0
Warschau-Wien	253	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,75
†Kaschau-Oderbg.	5	71,30
†Kronpr. Rud.-B.	5	79,80
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	316,10
†Südöst.B.Lomb.	3	231,60
†Südöst. 5%Oblig.	5	80,50
†Oester. Nordwestb.	5	85,90
do. do. B Elbethal	5	69,30
†Ungar. Nordostb.	5	63,10
†Ungar. Ostbahn	5	59,50
Brest-Grajewo	5	87
†Chark.-Azow rtl.	5	101
†Kursk-Charkow	5	100,50
†Kursk-Kiew	5	101,20
†Mosco-Rjäsan	5	102
†Mosco-Smolensk	5	101
Rybinsk-Bologoye	5	91,50
†Rjäsan-Kozlow	5	101,20
†Warschau-Teresp.	5	100,20

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	73,60	4½
Berl. Cassen-Ver.	220	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	61	0
Berl. Handels-G.	114,50	7
Berl. Wechslerbk.	106,50	0
Bresl. Discontob.	72,80	4
Centrlb. f. Bauten	33,50	4
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	70,50	4
Danzig. Bankver.	64	0
Danziger Privatb.	116	6
Darmst. Bank	126,50	10
Deutsche Genoss.B.	96	6
Deutsche Bank	79	5
Dtsch. Eff. u. W.	105,25	8⅓
Deutsche Unionb.	73	3
Disc.-Command.	153,50	12
Gew.-Br.Schuster	58,50	0
Int. Handelsges.	39,50	0
Königsb. Ver.-B.	87,25	5¾
Meining. Creditb.	80	4
NorddeutscheBank	135,50	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅞
Preußische Bank	154	12¾
do. Bodencr.B.	97	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117,80	9½
Preuß. Crd.-Anst.	57	0
Pom.Rittersch.-B.	125,10	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	90	5½
Schles.Bankverein	94	6
Stett.Vereinsbank	80,60	0
Ver.-Bk.Quistorp	15	0
Actien d. Colonia	6000	55
BauvereinPassage	24,75	½
Brl. Centralstraße	37,10	3
Deutsche Baugesf.	49,10	0
do. Eisnb.-B.-G.	16,75	0
do. Reichs-Cont.	72,25	4
Wäseman Bau-G.	38	2½
A. B. Omnibusg.	88	10
Ctr.F. f. Baumat.	26	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	12	0
Nordd.Pap.-Fabr	27	0
WöhlertMaschinf.	26,10	5½
Westend-Gesellf.	7,90	0
Baltischer Lloyd	27,75	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	2	0
Obrschl.Eisnb.-B.	38	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	11,50	0
Königs- u. Laurah.	89	—
Stollberg, Zink	19,50	1
do. St.-Pr.	79,60	6
Victoria-Hütte	38	—

Wechsel-Cours v. 6. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2Mn.	3½	—
London	8 Tg.	3½	—
do.	3Mn.	3½	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3	—
do.	2Mn.	3	—
Wien	8 Tg.	4½	182,60
do.	2Mn.	4½	181,20
Petersburg	3Wch.	4	277,70
do	3Mn.	4	275,55
Warschau	8 Tg.	4	277,95

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	—
Sovereigns	20,40
Napoleonsd'or	16,34
Imperials	16,80
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	99,80
Oesterreichische Bankn.	183
do. Silbergulden	183
Russische Banknoten	278,40

Heute Mittag wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.
Neufahrwasser, den 5. Juli 1875.
John Petrowsky u. Frau.

Gestern Nachmittag 2 Uhr entriß uns der Tod nach dreiwöchentlichem Leiden meiner geliebte Frau, unsere Mutter und Schwiegermutter

Caroline Ehlenberger,
geb. **Haffemann,**
in ihrem 53. Lebensjahre.

Dirschau, den 5 Juli 1875.
256) **Otto Ehlenberger** und Kinder.

Bekanntmachung.

Bei Anwendung der Gebühren-Taxe der vereideten kaufmännischen Taxatoren zu Danzig vom 2. November 1867 hat sich herausgestellt, daß bei deren Aufstellung verschiedene Massenartikel — von denen u. A. Petroleum damals noch nicht in größeren Mengen hier importirt wurde — nicht die erforderliche Beachtung gefunden haben. Wir haben deshalb unter gleichzeitiger Berücksichtigung der neuen Maaß-, Gewichts- und Münzverhältnisse die Gebühren-Taxe einer Revision unterzogen.

Indem wir die Betheiligten hiervon in Kenntniß setzen, ersuchen wir dieselben, bei den fortan vorkommenden Besichtigungsverhandlungen die betreffenden Gebühren nach der

revidirten Gebühren-Taxe der vereideten kaufmännischen Sachverständigen zu Danzig

zu berechnen. Druck-Exemplare derselben können auf unserm Bureau, Langenmarkt 45, in Empfang genommen werden.

Danzig, den 5. Juli 1875.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Albrecht. (226

Dampfboot-Verbindung
zwischen **Zoppot** und **Adlershorst.**

Vom 7. Juli cr. an macht das Dampfboot **„Courier"** folgende bestimmte Fahrten.

Von Zoppot nach Adlershorst um 3, 5 und 7 Uhr Nachmittags, von Adlershorst nach Zoppot um 4, 6 und 8 Uhr Nachm.

Sonntags auf Verlangen um 11 Uhr Vorm. eine Extrafahrt nach Adlershorst.

Für eine einfache Fahrt pro Person 25 ₰ Jede andere Tourfahrt bitte ich vorher zu bestellen.

NB. Das Dampfboot kann in Zoppot sowie in Adlershorst am Seestege anlegen.

Zoppot, den 1. Juli 1875.
A. Liebricht.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Stolp", Capt. Marx, geht Freitag, den 9. Juli, von hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Schmidt's Atelier für künstliche Zähne **Fleischergasse No. 73,** vis-à-vis der Trinitatis-Kirche. (284

Neue englische Matjes-Heringe (delicate Fische) sind wieder eingetroffen.
Julius Tetzlaff, Hundegasse 98.

Neue Sendung
Matjes-Heringe
(feinster Fisch) empfing
H. Regier, Hundegasse 80.

Die
Fruchtsaft-Fabrik
von
Gustav Henning,
Altst. Graben 107/108,

empfiehlt ihre vorzügliche Himbeerlimonaden-Essenz à Champagnerflasche 16 Sgr., die ½ Flasche 9 Sgr., Kirschsaft mit Zucker à Champagnerflasche 10 Sgr., die ½ Flasche 7 Sgr., Kirschsaft mit Sprit und Himbeersaft mit Sprit. (260

Natürliche Mineralwässer!
Emser Krähnchen,
Emser Kessel,
Wildunger,
Friedrichshaller,
Vichy grande grille,
Schwalbacher
in frischer Füllung, direct von den Brunnen-Verwaltungen
empfiehlt
Hermann Lietzau,
Apotheke u. Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1.

Unser großes Lager fertiger
Rips-Pläne
in 6 Sorten,
à 3 ℛ︁, 3½ ℛ︁, 4 ℛ︁, 4½ ℛ︁, 5—5½ ℛ︁,
Staken-Pläne
jeder Größe,
Getreide-Säcke
aller Art,
empfehlen wir in nur guten Qualitäten und zu anerkannt billigsten Preisen.
R. Deutschendorf & Co.,
Säcke-Fabrik und Leinen-Handlung,
Milchkannengasse No. 12.

Bestes reines Bienenwachs kauft
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Kaffeehaus
Freundschaftlicher Garten,
Neugarten No. 1.
Mittwoch, den 7. Juli:
Großes Garten- und Musikfest,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des 3. ostpreuß. Grenadier-Regim. No. 4 unter Leitung des Königl. Musik-Directors Herrn **Buchholz.**
Der Garten ist festlich decorirt und wird Abends brillant erleuchtet.

Familien-Billets, 3 Stück 10 Sgr., sind vorher zu haben bei Herrn **Drewitz,** Holzmarkt, Herrn **Kiesau,** Hundegasse, Herrn **Teichgraeber,** Langgasserthor und Herrn **Herm. Lau,** Langgasse 74. Entree an der Kasse 5 Sgr.
Reissmann.

Wiener Café-Haus.
Riesenkrebse,
Krebssuppe.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Danzig und der Umgebung hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter der Firma
Ludwig Schadwill, Breitgasse No. 12,
ein **Friseur-Geschäft** eröffnet habe und stets bemüht sein werde, meine Kunden mit der größten Aufmerksamkeit zu bedienen. Gleichzeitig empfehle ich der geehrten Damenwelt mein Atelier für künstliche Haararbeiten. Zöpfe, Chignons, Locken, Scheitel ꝛc., halte ich stets auf Lager. Toupets für Herren nach der neuesten Erfindung.
Ludwig Schadwill, Coiffeur,
Breitgasse No. 12.

---

25 bis 30 Prozent billiger
werden **Sommer-Stoffe** zu ganzen Anzügen, Beinkleidern und Westen, um zu räumen, ausverkauft.

Bei **Anfertigung jedes Kleidungsstückes**
unter Garantie für beste Arbeit und gutes Sitzen wie modernen Schnitt, werden die Preise sehr billig berechnet, und auch der kleinste Auftrag ausgeführt. Ferner
krumpffreie Tricotagen,
als: Jacken, Hemden, Beinkleider in Wolle, Vigogne und Baumwolle zu billigstem Preise in großer Auswahl. Mützen à 10 Sgr., Hüte à 25 Sgr. und 1 ℛ︁ bei
H. A. Holst, Langgasse.

Turn-Anzüge
selbst für
die größesten Knaben
in einfarbigem Drell und gemustertem Cadetten-Zeuge
empfiehlt
Math. Tauch,
44. Langgasse 44.

Oelgemälde-Imitationen
nach Originalen berühmter Künstler, in getreuer Wiedergabe, **grundsätzlich** nur die besten Erscheinungen, bietet stets in reichster Auswahl **zu** soliden Preisen
Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandlung, Jopengasse 25.

Das
Schuh- und Stiefel-Lager
von
L. H. Schneider
26. Jopengasse, Jopengasse 26,
empfiehlt seine wie bekannt reellen
Fußbekleidungen
hierdurch ganz ergebenst.

Fliegen-Fangflaschen
für praktisch anerkannt,
empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Ein junger Mann,
(Manufacturist), mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Octbr. Stellung. Gefällige Adressen u. 248 i. d. Exp. d. Ztg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein großes kaufmännisches Geschäft, welches seit 15 Jahren mit bestem Erfolge betrieben wird und einen durchschnittlichen Umsatz von 40,000 ℛ︁. jährlich erreicht, verbunden mit Restauration und Schankwirthschaft, in einer lebhaften Stadt auf dem Markte und in der Nähe der Bahn belegen, ist Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich direct an Herrn **J. March** oder Buchdrucker **Freitag** in Dirschau wenden. (256

Ein schöner, nußbaumener, 2-thüriger **Kleiderschrank,** 1 nußb. **Serviettenpresse** stehen Langgasse 28 zum Verkauf.

Englische
Schiffs- u. Windeketten,
doppelt geprüft, von 3/16—1" stark,
Patent-Kettengelenke,
engl. Kohlen- u. Ballast-Schaufeln,
extra stark, in jeder Größe,
Schiffswinden,
gerichtete Floßnägel
in allen Längen,
Dichtwerg
in bester Waare,
Seegras,
trocken und sandfrei, offerirt bei promptester Effectuirung billigst
L. Flemming,
Johannisthor 44.

Für Fußleidende!

Auf vielseitiges Verlangen bin ich heute hier eingetroffen und im „Hotel zum Deutschen Hause" zu sprechen. Ich beseitige **Hühneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc.** ohne Schneiden, Brennen oder sonstige Anwendung von Medicamenten in Zeit von 8—10 Minuten schmerzlos und radical.
L. Ritter.
246) Fußarzt aus Stettin.

Hausverkauf.

In einer Gymnasialstadt ist **ein Eckhaus mit 2 Schaufenstern,** am Markt gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Haubold & Lanser,** Danzig. Comtoir: Brodbänkengasse 11. (266

Vortheilhafter
Rittergutskauf.

2 Stunden von Danzig, ¼ Meile von der Chaussee, **Areal 307 Hekt.** oder **18 Hufen culmisch** incl. **160 Morgen Flußwiesen,** der Acker ist guter Gerst- und Roggenboden, fast alles ebenes Terrain, **Aussaat:** 300 Scheffel Winterung, Weizen und Roggen, 300 Scheffel Sommerung, 400 Scheffel Kartoffeln (in 10 Schlägen), **Wohn- und Wirthschaftsgebäude massiv und pompös** erbaut, soll mit compl. Inventar und Vorräthen schleunigst **besonderer** Verhältnisse wegen für den Preis von **circa 50,000 Thaler,** bei **12- bis 10,000 Thlr. Anzahlung,** verkauft werden durch
Th. Kleemann
in Danzig, Brodbänkengasse 33.
NB. Der Kaufgelderrest bleibt **unkündbar à 5% Zinsen 15 Jahre** stehen.

In einer Provinzial-Stadt, an der Bahn belegen, wird für ein gut renommirtes Geschäft **ein Compagnon mit einer Einlage von 1500 Thalern** gesucht.
Gefällige Offerten wolle man i. d. Exp. d. Ztg. u. 252 niederlegen.

Guts-Verkauf.

Eine **Besitzung** von 3 Hufen culmisch, davon 13 Morgen Wiesen, das Uebrige Ackerland, unter dem Pfluge Weizenboden, Aussaat 24 Schffl. Weizen, 20 Schffl. Roggen, 20 Schffl. Gerste, 15 Schffl. Hafer, 35 Schffl. Kartoffeln, 5 Schffl. Wicken, 4 Schffl. Erbsen, 2 Kleeschläge, die Saaten stehen vorzüglich, Inventarium: 10 Pferde, 6 Kühe, 1 Bulle, mehrere Schweine ꝛc., todtes Inventarium ganz vollständig nebst Maschinen, Gebäude neu massiv, liegt ¾ Meilen von der Stadt, soll für den billigen Preis von 14,500 Thlr. bei 4- bis 5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest. Alles Nähere bei
Deschner in Danzig,
Häkergasse 1. (239

Eine grundehrliche, ältere Person, für leichtere Beschäftigung in einem Bäckerladen od. ähnlichen Verkaufsgeschäften, wird gewissenhaft empfohlen. Antritt gleich oder 1. October. Näheres **Ketterhagergasse 11, 2 Tr.,** Vormittags v. 10—11.

Ein anst., junges Mädchen, von außerhalb, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Gef. Off. bitte i. d. Exp. d. Z. u. 286 einzureichen.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen kann sich melden bei
Haaselau & Stobbe.

Ein Gehilfe für das Assecuranz-Geschäft kann sich melden bei
Haaselau & Stobbe.

Das helle, geräumige Ladenlokal Breitgasse 10, Ecke der Kohlengasse, mit 4 Schaufenstern, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein Manufacturw.-Geschäft betrieben wird, ist an einen soliden Miether zum 1. October oder noch früher zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine eleg. Wohnung
von 3 Zimmern — ohne Küche — in bester Gegend, ist an ruhige Miether zum October zu vermiethen.
Reflectanten belieben ihre Adresse u. 278 i. d. Exp. d. Ztg. abzugeben.

Zoppot, Villa-Straße, in dem Hause neben der Hängebrücke ist die untere Etage, elegant und bequem eingerichtet, für das ganze Jahr zu vermiethen. (199

Schweizer Molken.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am Friedrich-Wilhelm-Schützenhause von 6 bis 9 Uhr Morgens **frische warme Schweizer Molken** verabreiche. Um geneigten Zuspruch der Herren Aerzte und des Publikums bittet ergebenst
J. Speck,
Molkenfabrikant aus Appenzell (Schweiz).

Eine ordentliche und erfahrene Kinderfrau findet von sofort Stellung bei R. Johst, Posthalter in Stuhm. (251

Die herrschaftl. Wohnung
in meinem Hause, **Langfuhr No. 5,** ist von October d. J. für 250 Thaler zu vermiethen. **J. Bierbrauer.**

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 7. Juli cr., finden die Bezirkssitzungen statt.
Der Vorstand.

Erdbeer-Bowle,
täglich frisch, empfiehlt billigst (281
C. H. Kiesau, Hundeg. 3/4.

Weinstube
von
Bernhard Fuchs,
Brodbänkengasse 40.
Mittagstisch von 1—3 Uhr.
Stets frische
Erdbeerbowle auf Eis.

Seebad Brösen.
Mittwoch, den 7. Juli:
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1.
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 ₰. Kinder 10 ₰.

Actienbrauerei Kl. Hammer
Donnerstag, den 8. d. M.,
großes Wiener Fronten-Feuerwerk,
gegeben von dem Kaiserl. Königl. Kunstfeuerwerker Herr **A. Ludorff** vom Stadt-Theater zu Leipzig, verbunden mit **Extra-Abend-Concert,** ausgeführt vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1,

Anfang des Concerts 6¼ Uhr, Ende gegen 11 Uhr zum letzten Eisenbahnzuge.

Billete, 3 Stück für 1 ℳ, sind in der Conditorei des Herrn **a Porta,** Langenmarkt, in der Cigarrenhandlung des Hoflieferanten Herrn **Rovenhagen** und in Langfuhr (Pferdebahn-Anhaltepunkt) bei Hrn. **Tiedte** zu haben.

Entree an der Kasse: 50 ₰.
Nach 9 Uhr 25 ₰.
Hark.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend erlaube ich mir, ohne durch prahlerische Ankündigung einen zahlreichen Besuch erzielen zu wollen, die Versicherung hinzuzufügen, daß das Feuerwerk durch ganz neue Zusammenstellung von Figuren und Fronten alle bisher hier gesehenen übertreffen wird.

Achtungsvoll
A. Ludorff,
Kaiserl. Königl. Kunstfeuerwerker.

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 7. Juli: **Gastspiel der weltberühmten Neger vom Sudan und der Kinder der Wüste Sahara, unter Direction des berühmten Mahomed, sowie der Gymnastiker-Gesellschaft Merkel, vom Krystallpalast zu London.** (Die Gesellschaft besteht aus 24 Personen.) U. A.: **Hulda und Lehmann,** Quodlibet-Duett. **Backfisch wider Willen.** Lustspiel. Außer mehreren andern Nummern: **Die tanzenden Hüte.** (Gebr. Merkel.) **Balancen auf einer freistehenden Leiter.** (Mr. Rébattu.) Großartige unübertreffliche Darstellungen auf drei Piedestals. (Gebr. Merkel.)

Donnerstag, den 8. Juli: **Große Kindervorstellung,** unter gef. Mitwirkung obiger Gesellschaft.

Mein Gruß an Minna. Polka von E. Schüler, für Pianoforte leicht arrangirt, zu haben zum Preise von 5 Sgr. bei **Wilda,** Gr. Krämergasse, **Anhuth,** Langenmarkt und an der Kasse.

Sonntag, den 4. Juli, Morg. 9 Uhr, ist a. d. Dirsch. Bahnhof **eine braunlederne Handtasche** verl. Inhalt: ein Taschent., gez. **E. R.,** und versch. andere Dinge. Abzug. gegen Belohn. Fraueng 18.

Prauster Lotterie.
Erster Hauptgewinn:
Eine Villa in Zoppot.
Loose a 3 ℳ. bei
Theodor Bertling,
Gerbergasse 2.

Schleswig-Holstein-Lotterie.
Kaufloose zur 6. Klasse (Ziehung 28. Juli cr.) à 12 M. bei
Theodor Bertling, Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.